

Sprachliche Bilder entschlüsseln

- 1** Lest das Gedicht aufmerksam und markiert wichtige Wörter farbig.

Nikolaus Lenau: Das Veilchen und der Schmetterling

Ein Veilchen stand
 An Baches Rand,
 Und sandte ungesehen
 Bei sanftem Frühlingswehen
 5 Süßen Duft
 Durch die Luft.
 Da kommt auf schwankendem Flügel
 Ein Schmetterling über den Hügel,
 Und senket zur kurzen Rast
 10 Zum Veilchen sich nieder als Gast.

Schmetterling:
 Ei! Veilchen! wie du thöricht bist,
 Zu blühen, wo niemand dein genießt!

Veilchen:
 15 Nicht ungenossen blüh' ich hier,
 Ein Schäfer kommt gar oft zu mir,
 Und athmet meinen Duft und spricht:
 „Ein solches Blümchen fand ich nicht,
 Wie Veilchen du! auf Wiesen, Auen,
 20 Ist keines mehr wie du zu schauen!“

Schmetterling:
 's ist schöner doch, glaub meinem Wort,
 Zu blühen auf freier Wiese dort,
 In jener bunten Blumenwelt,
 25 Als hier im dunklen Schattenzelt!

Veilchen:
 Hier bin ich meines Schäfers Wonne,
 Dort aber bleicht mich die Sonne,
 Und ohne Farbe ohne Duft,
 30 Find' ich zu früh dort meine Gruft.
 Drum blüh' ich in der Einsamkeit,
 Wenn auch nur Einer mein sich freut.

— (Quelle: Aus: Nikolaus Lenau: Werke und Briefe. Historisch-kritische Gesamtausgabe. Bd. 2. Hrsg. i. A. der Internationalen Lenau-Gesellschaft. Wien: Deuticke Klett-Cotta Verlag, 1995, S. 332.)

- 2** Fasst den Inhalt des Gedichts kurz zusammen.
- 3** Ordnet Veilchen, Schmetterling und Schäfer passende Charaktereigenschaften zu.
- 4** Unterstreicht die sprachlichen Bilder, mit denen Veilchen und Schmetterling im Gedicht dargestellt werden.
- 5** Bestimmt die sprachlichen Bilder im Gedicht und beschreibt deren Wirkung.